

PRESSEMITTEILUNG
Wien, 8. Juli 2014

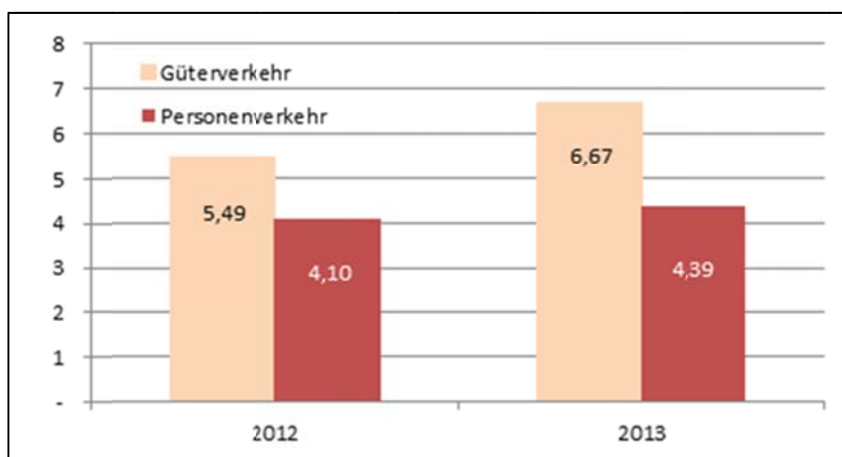
Jahresbericht der Schienen-Control 2013

Wettbewerb auf der Schiene steigt – Anteile der privaten Eisenbahnunternehmen 2013 weiter gewachsen

- Bereits ein Viertel aller Güter auf der Schiene und knapp jeder siebente Fahrgast wird in Österreich von Privatbahnen befördert
- Marktanteile der Privatbahnen im Jahr 2013 sowohl im Personen- wie auch im Güterverkehr erneut deutlich gestiegen
- Vier neue Bahnunternehmen gestartet
- 42 Regulierungsverfahren im vergangenen Jahr sorgen für faire Wettbewerbsbedingungen
- Qualitative Marktbeobachtung der Schienen-Control als Indikator wie Unternehmen die Zugänglichkeit zum Schienenverkehrsmarkt beurteilen

Die Eisenbahn-Regulierungsbehörde Schienen-Control hat am Dienstag den Jahresbericht 2013 präsentiert. Als Regulierungsbehörde kontrolliert die Schienen-Control den freien Zugang zur Schiene zu angemessenen Preisen. Damit ermöglicht und unterstützt die Schienen-Control einen fairen Wettbewerb für eine bessere und erfolgreichere Bahn. Detaillierte Informationen über die Schwerpunkte der Regulierungsarbeit der Schienen-Control und der vollständige Jahresbericht 2013 sind im Internet unter www.schienecontrol.gv.at abrufbar.

Zunehmender Wettbewerb auf der österreichischen Schiene zeigt positive Effekte. Der Anteil der privaten Bahnen an den Personenzugkilometern stieg um sieben Prozent - von 4,1 Millionen auf 4,4 Millionen. Der Anteil der privaten Bahnen an den Zugkilometern im Güterverkehr stieg um 21,5 Prozent - von 5,5 Millionen auf 6,7 Millionen. Vor allem auf den stark befahrenen Strecken Westbahn und Brennerachse sind sowohl die Fahrgastzahlen als auch die beförderten Gütervolumina stark angestiegen. Bereits ein Viertel aller Güter auf der Schiene und knapp jeder siebente Fahrgast wird mittlerweile bereits von Privatbahnen befördert. Gleich vier Unternehmen haben 2013 ihren Betrieb aufgenommen.



Quelle: Schienen-Control

Abbildung 1: Zugkilometer der privaten Eisenbahnverkehrsunternehmen im ÖBB-Netz 2012 – 2013 (in Millionen).

Neue Züge im Personenverkehr – Anteil der Privatbahnen steigt auf 14,5 Prozent

Im Personenverkehr 2013 erhöhte sich die Zahl der Fahrgäste auf 274 Millionen – rund 5 Prozent mehr Reisende als im Jahr davor. Der Marktanteil der Privatbahnen stieg dabei von 13,9 Prozent auf 14,5 Prozent. Damit wird bereits jeder siebente Fahrgast von Privatbahnen befördert. Auch bei der Verkehrsleistung gab es einen Zuwachs von 11,2 Milliarden auf 12,1 Milliarden Personenkilometer. Der Marktanteil der privaten Eisenbahnverkehrsunternehmen an den Personenkilometern erhöhte sich um 3,5 Prozentpunkte – von 8,7 Prozent auf 12,2 Prozent. Zusätzliche Zugverbindungen wurden in erster Linie vom Unternehmen WESTbahn auf der Westbahnstrecke angeboten, welches sein Fahrplanangebot im Jahr 2013 weiter ausgeweitet hat.

	Mio. Reisende	Mrd. Personen-kilometer	Mio. Personen-zugkilometer	Durchschnittliche Fahrtweite (km)
2009	239,7	10,7	105,1	45,1
2010	242,1	10,8	105,4	44,6
2011	244,0	10,9	106,9	44,8
2012	261,9	11,2	109,6	42,8
2013	274,3	12,1	109,3	44,2

Quelle: Schienen-Control

Tabelle 1: Entwicklung des Personenverkehrsmarktes 2009-2013.

	Reisende	Personen-kilometer	Personen-zugkilometer
2009	13,8 %	5,6 %	6,6 %
2010	12,9 %	5,6 %	8,5 %
2011	13,6 %	5,5 %	10,9 %
2012	13,9 %	8,7 %	12,8 %
2013	14,5 %	12,2 %	12,3 %

Quelle: Schienen-Control

Tabelle 2: Marktanteile der privaten Eisenbahnverkehrsunternehmen im Personenverkehr 2009-2013.

Güterverkehr auf Westbahn- und Brennerachse weiter gewachsen

Im Schienengüterverkehr starteten 2013 einige neue Marktteilnehmer ihre Tätigkeit. Unter den bestehenden privaten Bahnen konnte die Lokomotion ihre Führungsrolle behalten, doch hat die LogServ/CargoServ stark aufgeholt. Dahinter folgen die LTE Logistik- und Transport GmbH (LTE), die TX Logistik Austria GmbH (TXL) und die Wiener Lokalbahnen Cargo (WLC). Der Gesamtanteil der Privatbahnen am Güterverkehrsaufkommen (Tonnen) stieg um 1,7 Prozentpunkte von 23,2 Prozent auf 24,9 Prozent, der Anteil an der Verkehrsleistung (Nettotonnenkilometer) erhöhte sich von 17,6 Prozent auf 19,3 Prozent.

Jahr	NT	NT-km	BT-km
2009	17,5 %	11,3 %	9,8 %
2010	19,8 %	14,6 %	12,9 %
2011	20,6 %	14,4 %	13,1 %
2012	23,2 %	17,6 %	15,1 %
2013	24,9 %	19,3 %	17,2 %

Quelle: Schienen-Control

Tabelle 3: Marktanteile der privaten Eisenbahnverkehrsunternehmen im Güterverkehr 2009-2013.

Zuwächse im Transportvolumen gab es auch hier vor allem auf der Westbahn mit einem Plus von 3,5 Prozent und auf der Brennerachse mit 2,2 Prozent, wobei die Privatbahnen vor allem mit Ganzzugsverbindungen und bei kurzfristigen Buchungen punkten. Bei Ganzzügen betreuen die Privatbahnen bereits ein Drittel des Marktes in Österreich.

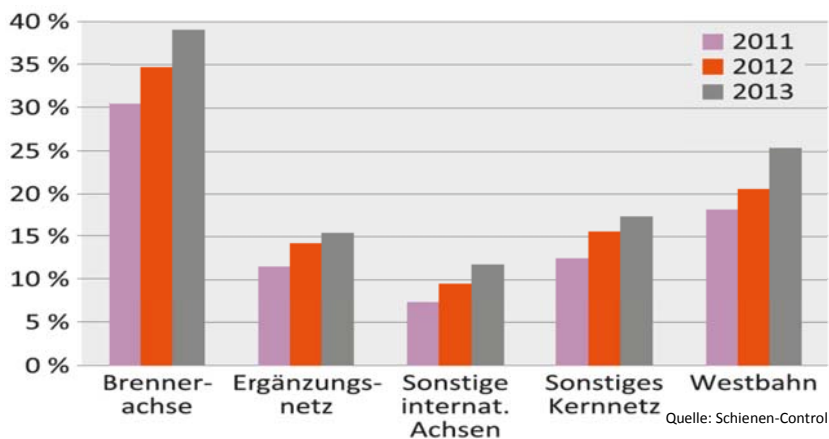


Abbildung 2: Anteile der privaten Eisenbahnverkehrsunternehmen an den beförderten Gütern (Bruttotonnenkilometern) im Güterverkehr nach Streckenkategorien 2011-2013.

Das Verkehrsaufkommen im gesamten österreichischen Schienengüterverkehr ist dadurch trotz konjunktureller Schwankungen mit 111 Mio. Tonnen im Jahr 2013 gegenüber 2012 (112,5 Mio. Tonnen) nahezu stabil geblieben. Die Verkehrsleistung im Güterverkehr sank konjunkturbedingt leicht von 21,5 Milliarden Tonnenkilometer auf 21,2 Milliarden Tonnenkilometer. Allerdings setzte im zweiten Halbjahr eine spürbare Erholung ein. Langfristig betrachtet lag das Niveau im Jahr 2013 mit einer Steigerung von mehr als 4,5 Millionen Tonnen (+ 4 Prozent) deutlich über dem Wert von 2009.

Jahr	Mio. NT	Mrd. NT-km	Mrd. BT-km
2009	106,7	19,132	42,788
2010	121,6	22,438	45,593
2011	118,6	22,143	44,361
2012	112,5	21,523	42,633
2013	111,1	21,157	42,462

Quelle: Schienen-Control

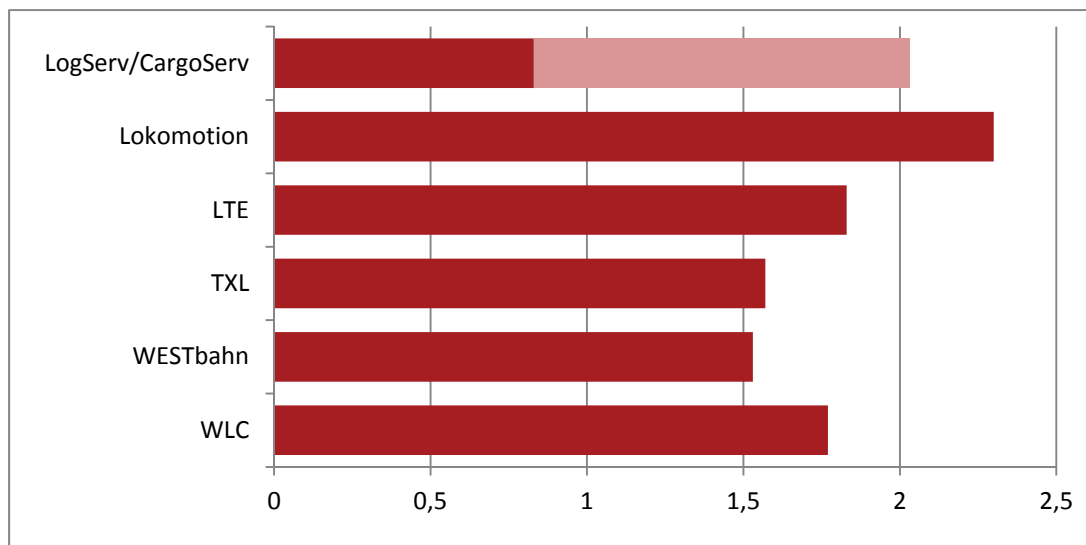
Tabelle 4: Entwicklung des Schienengüterverkehrsmarktes 2009 – 2013.

Über einen längeren Zeitraum betrachtet lagen die Nettotonnenkilometer 2013 deutlich über dem Niveau von 2009, wogegen die Bruttotonnenkilometer etwas darunter lagen. Das Verhältnis Netto- zu Bruttotonnenkilometer hat sich somit verbessert - das zeigt, dass die Auslastung der Güterzüge gegenüber 2009 gestiegen ist.

47 Eisenbahnunternehmen 2013 aktiv – Vier neue nahmen des Betrieb auf

Insgesamt verzeichnete die Schienen-Control zum Stichtag 31. Dezember 2013 in Österreich 47 Eisenbahnunternehmen. Davon waren 26 Eisenbahnverkehrsunternehmen, acht Eisenbahninfrastrukturunternehmen und 13 integrierte Eisenbahnunternehmen. Vier Marktteilnehmer haben 2013 den Verkehr aufgenommen: Im Güterverkehr waren dies die Unternehmen ECCO Rail, PKP Cargo S.A. und die niederländische ERS Railways B.V., im Personenverkehr die Bayerische Oberlandbahn GmbH, die grenzüberschreitend Salzburg und Kufstein erreicht.

In Summe stammen von den 47 registrierten Unternehmen 40 aus Österreich, drei aus Deutschland, zwei aus Ungarn und je eines aus Polen und aus den Niederlanden.



Quelle: Schienen-Control

Abbildung 3: Österreichische private Eisenbahnverkehrsunternehmen mit den höchsten Marktanteilen (Gesamtbruttotonnenkilometer) im ÖBB-Netz (Güter- und Personenverkehr).

Schwerpunkte der Regulierungsarbeit – 42 Regulierungsverfahren 2013

Die Schienen-Control Kommission leitete aufgrund formell oder informell eingegangener Beschwerden bzw. aufgrund von Erkenntnissen aus der Marktbeobachtung durch die Schienen-Control GmbH im Berichtsjahr 2013 insgesamt 42 Verfahren ein. In den meisten Verfahren konnten positive Ergebnisse erzielt werden, so auch in den drei folgenden Beispielen:

ETCS Level 2: Ein Eisenbahnverkehrsunternehmen wandte sich an die Schienen-Control Kommission, da die Neubaustrecke im Unterinntal ausschließlich mit Triebfahrzeugen befahren werden durfte, die mit dem neuen europäischen Zugsicherheitssystem ETCS Level 2 (European Train Control System) ausgestattet waren. Im Verfahren stellte sich heraus, dass das Eisenbahninfrastrukturunternehmen die Eisenbahnverkehrsunternehmen rechtzeitig über die geänderten Sicherheitssysteme verständigt hatte. Die Lokindustrie konnte in dieser Zeitspanne aber keine Fahrzeuge, die mit dem neuen Zugsicherheitssystem ausgestattet waren, zur Verfügung stellen. Durch Unterstützung der Schienen-Control konnte eine Einigung erzielt werden – dementsprechend darf die Neubaustrecke nun in den Nachtstunden von Güterzügen mit dem herkömmlichen Zugsicherheitssystem befahren werden.

Zuschläge auf das Schienenbenützungsentgelt für Fernverkehrszüge: Der im Produktkatalog „Netzzugang Stationen“ des Eisenbahninfrastrukturunternehmens enthaltener Verkehrsartgewichtungsfaktor für Fernverkehrszüge wurde in einem Verfahren für unwirksam erklärt. Der Verkehrsartgewichtungsfaktor für Fernverkehrszüge sah vor, dass das Stationsentgelt für den Halt eines Fernverkehrszuges mit dem Faktor 1,25 multipliziert wird. Weiters wurde ein Zuschlag zum Infrastrukturbenützungsentgelt für Züge mit Geschwindigkeit über 160 km/h für unwirksam erklärt. Auch dieser Zuschlag war diskriminierend und verstieß in sonstiger Weise gegen das Eisenbahngesetz.

Wagenwaschanlage: Ein Eisenbahnverkehrsunternehmen erhob Beschwerde gegen ein anderes Eisenbahnverkehrsunternehmen, da ihm die Benützung von dessen Wagenwaschanlage verweigert wurde. Das Eisenbahnverkehrsunternehmen, das die Wagenwaschanlage betreibt, vertrat den Standpunkt, dass es nicht verpflichtet sei, die Waschanlage zur Verfügung zu stellen, da für das beschwerdeführende Unternehmen vertretbare Alternativen bestünden.

Nach Schriftsatzwechsel im Verfahren vor der Schienen-Control Kommission fanden die beiden Unternehmen eine Einigung dahingehend, dass dem Beschwerdeführer die Benützung der Wagenwaschanlage gestattet wurde. Das Verfahren konnte daher eingestellt werden.

Qualitative Marktbeurteilung 2013

Im Rahmen der Marktbeobachtung der Schienen-Control wird neben der quantitativen Auswertung auch eine qualitative Marktbeurteilung vorgenommen, in der Eisenbahnunternehmen Einflussfaktoren subjektiv nach dem Schulnotensystem (1 kein Einfluss, 5 großer Einfluss) bewerten. Dadurch ist es möglich, einerseits die aktuelle Marktsituation und andererseits die häufigsten Problemfelder zu analysieren.

Mit der Fragestellung wurde erhoben, in welchem Ausmaß Neuverkehre durch bestimmte Faktoren negativ beeinflusst werden. In der Abbildung 2 sind jene Einflussfaktoren dargestellt, die bei der qualitativen Umfrage für das Jahr 2013 den besten Notendurchschnitt erzielten. Wie auch in den vergangenen Jahren wurde die „Trassenvergabe“ mit einer Durchschnittsnote von 1,62 am wenigsten problematisch wahrgenommen. Der Einflussfaktor „Grenzübertritt“ ist neu in die Top 5 vorgerückt, die Durchschnittsnote für die „Schulungseinrichtungen“ hat sich hingegen verschlechtert. In Abbildung 3 sind jene Einflussfaktoren dargestellt, die bei der qualitativen Umfrage für das Jahr 2013 den schlechtesten Notendurchschnitt erreichten. Der Einflussfaktor „Konkurrenz durch andere Verkehrsträger“ hat gegenüber dem Vorjahr den Platz mit „Sicherungstechnik“ getauscht. Neu unter den negativ bewerteten Einflussfaktoren sind „Behördliche Auflagen“ und „Verfügbarkeit Triebfahrzeuge“.

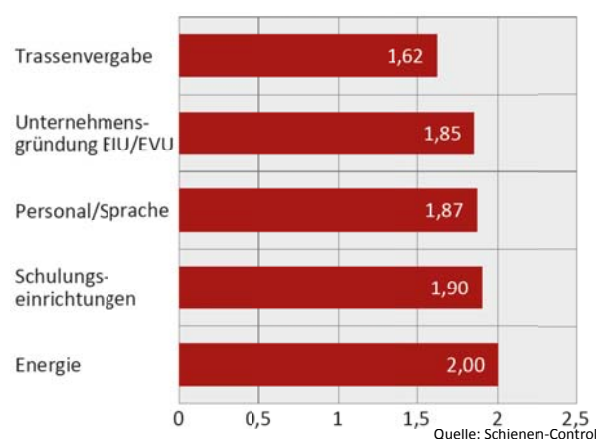


Abbildung 4: Top 5 der positiv bewerteten Einflussfaktoren.

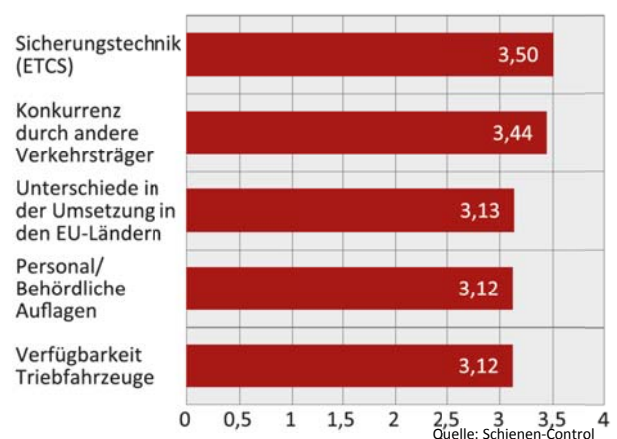


Abbildung 5: Top 5 der negativ bewerteten Einflussfaktoren.

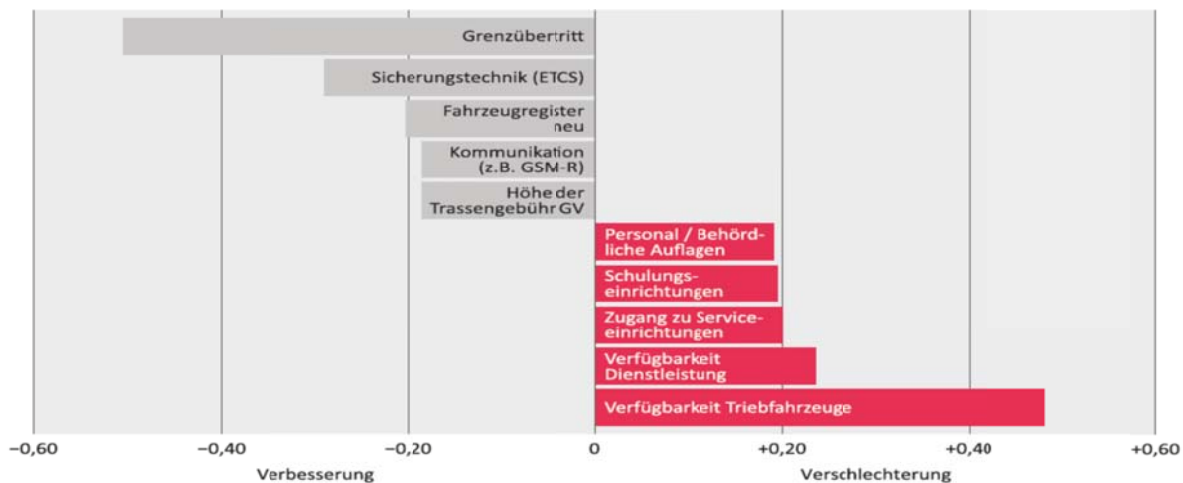


Abbildung 6: Stärkste Veränderungen der Bewertung von Einflussfaktoren gegenüber 2012.

Quelle: Schienen-Control

Im Jahr 2013 zeigte sich, dass sich die Sicherungstechnik und die Abwicklung bei Grenzübertritten im Vergleich zum Jahr 2012 verbessert haben. Ebenso wurden Verbesserungen durch das neue Fahrzeugregister, im GSM-R (Global System for Mobile Communications – Rail) und bei den Trassengebühren im Güterverkehr angegeben.

Verschlechterungen gab es bei der Verfügbarkeit von Triebfahrzeugen und Dienstleistungen sowie beim Zugang zu Serviceeinrichtungen. Auch bei den Einflussfaktoren Schulumeinrichtungen, Personal und Behördliche Auflagen gab es Verschlechterungen.

Über die Schienen-Control:

Die Schienen-Control GmbH ist die Regulierungsbehörde des Bundes für den Schienenverkehr und die gesetzliche Schlichtungsstelle für Fahrgastrechte in Österreich. Als Regulierungsbehörde kontrolliert die Schienen-Control den Wettbewerb und den freien Zugang zur Schiene zu angemessenen Preisen. Unabhängig, kostenlos und unbürokratisch sorgt die Behörde im Streitfall für rasche und verbindliche Lösungen und Entschädigungen. Damit ermöglicht und unterstützt die Schienen-Control einen fairen Wettbewerb für eine bessere und erfolgreichere Bahn. Als Schlichtungsstelle achtet die Schienen-Control auf Kundenfreundlichkeit, Pünktlichkeit sowie faire und transparente Tarife bei der Bahn.

Den gesamten Jahresbericht 2013 finden Sie auf der Homepage der Schienen-Control:

www.schienecontrol.gv.at

Rückfragehinweis:

Mag. (FH) Martina Prettenhofer
 Schienen-Control GmbH
 T: +43 1 5050707-140
 m.prettenhofer@schienencontrol.gv.at